

## **„Soziales Engagement – das bringt's! (72h ohne Kompromiss)“**

### Gruppenstunde



„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist Österreichs größte Jugendsozialaktion, die dieses Jahr vom 21.-24. Oktober bereits zum 5. Mal stattfindet. 5.000 Jugendliche im Alter zw. 14 und 25 Jahren engagieren sich dabei 72 Stunden lang in 400 Einzelaktionen österreichweit für soziale, entwicklungspolitische und ökologische Anliegen.

Das vorliegende Gruppenstunden-Konzept wurde im Rahmen der Projektvorbereitung erstellt und richtet sich mit folgenden Zielsetzungen an Gruppenleiter/innen, in der Jugendarbeit Tätige und Lehrer/innen:

#### Ziele:

- Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ vorstellen und zum Mitmachen motivieren
- Aufzeigen, dass soziales Engagement Spaß machen kann und etwas bringt (mir und den Menschen, die ich dadurch unterstütze)
- Sensibilisieren für die unterschiedlichen Ursachen von sozialer Benachteiligung und Armut
- eigene Umgebung bewusst wahrnehmen und Möglichkeiten für soziales Engagement erkennen
- Konkrete Projektideen für 72h sammeln; im besten Fall ein Projekt selbst einreichen und umsetzen

#### Zielgruppe:

Jugendliche ab 14 Jahren

	INHALT/METHODE	MATERIAL	ZEIT
1	<p>Pro-Kontro-Diskussion: „Jeder ist seines Glückes Schmied“</p> <p><i>(Methode entnommen aus: youngCaritas Österreich (<a href="http://www.youngcaritas.at">www.youngcaritas.at</a>), Mein letztes Hemd. Armut in Österreich: Hintergrundinfos und Unterrichtsmethoden, Wien 2007)</i></p>		60 min.
	<p><u>1. Schritt:</u> Die Jugendlichen werden in zwei Gruppen geteilt (eine Pro- und eine Kontra-Gruppe) und erhalten die jeweiligen Argumente ausgeteilt. Sie haben nun kurz Zeit sich die Argumente durchzulesen und weitere Argumente zu überlegen. Eine Person übernimmt die Rolle der/des Diskussionsleiter/in.</p> <p><u>2. Schritt:</u> Diskussion nach Fishbowl-Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird ein Innenkreis und ein Außenkreis gebildet.</li> <li>• Im Innenkreis sitzen der/die Diskussionsleiter/in und jeweils drei bis vier Pro-/Kontra-Rollen.</li> <li>• Im Innenkreis wird diskutiert, die Jugendlichen im Außenkreis hören zu.</li> <li>• Die Jugendlichen im Außenkreis können, wenn sie ein Argument einbringen wollen, eine Person ihrer „Fraktion“ im Innenkreis abklatschen – die Plätze werden getauscht und nun kann diese neue Person in die Diskussion einsteigen.</li> <li>• Zeit für die Diskussion: ca. 20 min.</li> </ul> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><i>Wichtige Punkte für die Anleitung der Methode:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Diskussion kann ruhig hitzig sein.</li> <li>• Es ist keine Einigung notwendig.</li> <li>• Personen aus dem Außenkreis dürfen Personen im Innenkreis nur aus ihrer Pro- bzw. Kontragruppe abklatschen. (pro nur pro, kontra nur kontra)</li> <li>• Die Jugendlichen bekommen Rollen zugeschrieben und vertreten nicht unbedingt ihre eigene Meinung.</li> </ul> </div> <p><u>3. Schritt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Diskussionsprozess wird abgebrochen.</li> <li>• Alle werden zu einer Feedbackrunde eingeladen. (Wie ist es euch in der Diskussion gegangen?)</li> <li>• Wichtig: Rollen wieder abschütteln!</li> </ul>	Zettel, Stifte, Pro- und Kontra Positionen (siehe Anhang!)	

	<p><u>4. Schritt:</u> Die Gruppe kann sich nun auf ein Statement einigen, das die Diskussion inhaltlich widerspiegelt bzw. ihre Meinung nach der Diskussion (es sollten nicht mehr als ein bis zwei Sätze sein!).</p>		
<b>2</b>	Lied: „Deine Schuld“ (Die Ärzte)		15 min.
	<p><u>1. Schritt:</u> Lied gemeinsam anhören + Liedtexte austeilen</p> <p><u>2. Schritt:</u> Gespräch mit Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Veränderungen könnten im Lied gemeint sein?</li> <li>• An wen richtet sich das Lied?</li> <li>• Fühle ich mich angesprochen?</li> <li>• Was könnte ich beitragen? Was will ich verändern?</li> <li>• Wie möchte ich, dass die Welt ist?</li> </ul>	CD-Player, Musik-CD, Textkopien	
<b>3</b>	72h ohne Kompromiss-Werbung		15 min.
	<p>Werbespot herzeigen (<i>abrufbar unter: <a href="http://www.72h.at">www.72h.at</a></i>) + Projekt vorstellen und zum Mitmachen einladen!</p> <p>Infomaterialien (Plakate, Infofolder, Freecards) stehen auf der Homepage zum Download bereit und können in gedruckter Form auch jederzeit bei der Projektkoordination angefordert werden. Alle Kontaktdaten unter <a href="http://www.72h.at">www.72h.at</a></p>	Videobeamer, Werbespot , Flyer, Plakate	

Weiterarbeit mit konkreter Ideensammlung für 72h-Projekte:		
<b>4</b>	<b>Warum sozial engagieren?</b>	<b>20 min.</b>
	<p><u>1. Schritt:</u> Kleingruppen von 2-3 Personen überlegen sich Gründe, was es bringt sich sozial zu engagieren und notieren diese auf Kärtchen (pro Grund nur ein Kärtchen).</p> <p><u>2. Schritt:</u> Im Raum ist eine lange Schnur gespannt. Jeder Kleingruppe stellt ihre Gründe vor und hängt das Kärtchen mit einer Wäscheklammer auf die Schnur.</p> <p><u>3. Schritt:</u> Die Kärtchen bleiben hängen. Vielleicht gelingt es bis zum Projektstart von „72h ohne Kompromiss“ 72 Gründe zu finden. (Einige der Gründe können auch hilfreich sein, wenn es darum geht Einrichtungen und Organisationen für die Mitarbeit bei konkreten Projekten zu gewinnen!)</p>	Plakate, Kärtchen, Stifte, Schnur, Wäsche- klammern
<b>5</b>	<b>Welche Menschen/Einrichtungen gibt es in unserer Umgebung, die Unterstützung brauchen könnten?</b>	<b>60 min.</b>
	<p>Gemeinsam überlegen und planen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Einrichtungen/Organisationen kennen wir?</li> <li>• Welche konkreten Projektideen für die 72h fallen uns ein?</li> <li>• Wer kann welche Einrichtung ansprechen? Wo könnten wir noch Plakate aufhängen?</li> </ul> <p>Es gibt eigene <b>72h-Plakate im A4 Format mit der Aufschrift „Wo, wenn nicht hier“</b>, die für die Umsetzung von Projekten in, der Anwerbung von und Kontaktaufnahme mit sozialen Einrichtungen und Organisationen verwendet werden können. Diese sind wie alle anderen Drucksorten bei der Projektkoordination bestellbar.</p>	
<b>6</b>	<b>Abschluss: Videobotschaften für 72h (abrufbar unter: <a href="http://www.72h.at">www.72h.at</a>)</b>	<b>10 min.</b>
	Videobotschaften von Promis herzeigen (als Motivation für die 72h!)	Videospots

**Nähere Infos zu Österreichs größter Sozialaktion unter: [www.72h.at](http://www.72h.at)**

Impressum:

Katholische Jugend Österreich  
Johannesgasse 16/1, 1010 Wien  
[www.katholische-jugend.at](http://www.katholische-jugend.at)

Redaktion: Magdalena Reinthaler

September 2010

**„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich  
in Zusammenarbeit mit youngCaritas.at und Hitradio Ö3.**



Anhang:

**PRO**

**Jeder Mensch trägt in einer Gesellschaft Verantwortung für jene, denen es nicht so gut geht.**

- *Es geht uns allen gut. Einen Teil von unserem Geld und unserer Zeit können wir ruhig mit anderen teilen.*
- *Ein Unfall, eine Scheidung, es kann sehr schnell gehen, dass man sich verschuldet, die Arbeit verliert und auf Hilfe angewiesen ist.*
- *Wenn es mir schlecht gehen würde, dann wäre ich auch froh, wenn mir jemand hilft. Einfach ohne zu fragen, ob ich einen dummen Fehler gemacht habe, oder ob jemand anderer „Schuld“ an meiner Situation ist.*
- *Nur wenn viele Menschen sich für andere interessieren und einsetzen, kann sich eine Gesellschaft positiv entwickeln.*
- *Staat und Hilfsorganisationen würden viele Notsituationen gar nicht sehen, ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen.*

**KONTRA**

**Jeder Mensch ist seines eigenen Glückes Schmied und für sich selbst verantwortlich.**

- *Armut ist meist selbst verschuldet*
- *und wenn sich die betroffenen Personen anstrengen, wird es ihnen auch wieder besser gehen.*
- *Wer in Österreich arbeiten will, der findet auch eine Arbeit. Man darf halt nicht zu wählerisch sein. Wer arm ist, ist daher faul und will vielleicht sogar unser System ausnutzen.*
- *Wenn ich einem Bettler Geld gebe, dann kauft er sich eh nur Alkohol dafür.*
- *Wir leben in einem Sozialstaat. Wer wirklich Hilfe braucht, bekommt sie ohnehin vom Staat. Wieso soll ich fremden Menschen helfen? Wenn schon, dann ist dafür die Familie verantwortlich. Und außerdem gibt es so viele Hilfsorganisationen. Die helfen eh...*

**Liedtext: DEINE SCHULD (Die Ärzte)**

*Hast du dich heute schon geärgert, war es heute wieder schlimm?  
Hast du dich wieder gefragt, warum kein Mensch was unternimmt?  
Du musst nichts akzeptieren, was dir überhaupt nicht passt,  
wenn du deinen Kopf nicht nur zum Tragen einer Mütze hast.*

*Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt  
Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld wenn sie so bleibt.  
Wenn sie so bleibt.*

*Glaub keinem der dir sagt, dass du nichts verändern kannst.  
Die, die das behaupten haben nur vor Veränderungen Angst.  
Es sind dieselben, die erklären es sei gut so, wie es ist.  
Und wenn du etwas ändern willst, dann bist du automatisch Terrorist.*

*Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.  
Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld wenn sie so bleibt.*

*Weil jeder der die Welt nicht ändern will ihr Todesurteil unterschreibt.  
Lass uns diskutieren, denn in unserm schönen Land, sind zumindest theoretisch alle furchtbar tolerant.  
Worte wollen nichts bewegen, Worte tun niemanden weh, darum lass uns drüber reden, Diskussionen sind ok.  
Nein.*

*Geh mal wieder auf die Straße, geh mal wieder demonstrier'n.  
Denn wer nicht mehr versucht zu kämpfen kann nur verlier'n.  
Die, die dich verarschen, die hast du selbst gewählt, darum lass sie deine Stimme hörn, weil jede Stimme zählt.*

*Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.  
Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld wenn sie so bleibt.  
Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.*